



## Protokoll des 2. Treffens der respACT und Global Compact- Arbeitsgruppe zur Nachhaltigkeitsberichterstattung 2014

*Vom Nachhaltigkeits- zum integrierten Bericht*

24. April 2014, 09:30 – 12:00 Uhr  
Hauska & Partner, Kärntnerstraße 21-23/2/7. Stock, 1010 Wien

### 1, Agenda

|       |   |                                   |
|-------|---|-----------------------------------|
| 09:30 | Begrüßung, inhaltliche Schwerpunkte   | Bettina Steinbrugger (respACT)    |
| 09:40 | Regelmäßiges Update: <i>Aktuelle Entwicklungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung</i>  | Elisabeth Gail (Hauska & Partner) |
| 10:00 | Vom Nachhaltigkeits- zum integrierten Bericht: Herausforderungen und Erfahrungen der integrierten Berichterstattung nach GRI G4 in der Praxis | Julia Ganglbauer (PALFINGER)      |
| 10:30 | Q & A zu den Inputs   | ALLE                              |
| 10:40 | Interaktiver Part: Darstellung der Wertschöpfungskette im Nachhaltigkeits- bzw. integrierten Bericht  | ALLE                              |
| 11:40 | Präsentation der Diskussionsergebnisse  | ALLE                              |
| 11:50 | Informationen zum COP Peer Review Programm und Ausblick auf die nächsten Treffen  | Bettina Steinbrugger (respACT)    |
| 12:00 | ENDE  |                                   |

### 2, Protokoll

TeilnehmerInnen:

|                              |           |              |
|------------------------------|-----------|--------------|
| Bundesimmobiliengesellschaft | Karola    | Abraham      |
| FH Krems                     | Reinhard  | Altenburger  |
| Janssen                      | Marianna  | Beiler       |
| Concisa                      | Cornelia  | Dankl        |
| RZB Group                    | Tanja     | Daumann      |
| Saint Gobain - Rigips        | Lisa      | de Pasqualin |
| Hauska & Partner             | Elisabeth | Gail         |
| Palfinger                    | Julia     | Ganglbauer   |
| E&Y                          | Christine | Jasch        |
| Verbund                      | Karin     | Kichler      |
| voest Alpine                 | Claudia   | Korntner     |

[www.respact.at](http://www.respact.at)

respACT - austrian business council for sustainable development  
Herrengasse 6-8/6/1/3 1010 Wien ZVR-Zahl: 983500593  
T: +43 1 7101077-0 F: -19 E: office@respact.at

Kto.: 52085788601 (IBAN: AT701200052085788601)  
Bank Austria (BLZ: 12000 BIC: BKAUATWW)

Partner von



World Business Council for Sustainable Development



Netzwerkknoten des



Global Compact Network Austria



|                        |         |              |
|------------------------|---------|--------------|
| RZB Group              | Anita   | Lang         |
| Austria Glas Recycling | Monika  | Piber-Maslo  |
| Verbund                | Renate  | Pretscher    |
| respACT                | Bettina | Steinbrugger |
| Maresi                 | Tina    | Storm        |
| Maresi                 | Sylvia  | Völker       |

Am 24. April 2014 fand das zweite Treffen der Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ im Jahr 2014 statt, die seit 2010 von respACT in Kooperation mit dem österreichischen Global Compact-Netzwerk und Hauska & Partner organisiert wurde. Schwerpunktthema des Treffens war das Thema „Vom Nachhaltigkeits- zum integrierten Bericht“.

Alle Präsentationen stehen den Mitgliedern von respACT im Intranet unter [www.respact.at/intranet](http://www.respact.at/intranet) zum Download zur Verfügung (**Benutzername:** respact, **Passwort:** respact-2014) und den Global Compact-Teilnehmern in der Member Zone von [www.unglobalcompact.at](http://www.unglobalcompact.at).

### 1. regelmäßiges Update: Aktuelle Entwicklungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung (Elisabeth Gail, Hauska & Partner)

Elisabeth Gail gab den Arbeitsgruppen-TeilnehmerInnen ein Update zu folgenden Punkten:

- EU-Richtlinien zur Offenlegung nicht finanzieller Informationen
- Austrian Sustainability Reporting Award
- Bewertungstool für Nachhaltigkeitsberichte
- Veranstaltungen
- Specialisterne

#### 1.1. EU-Richtlinien zur Offenlegung nicht finanzieller Informationen

Am 15.04.2014 stimmte das EU-Parlament dem Entwurf zur Offenlegung nicht-finanzieller Informationen im Lagebericht<sup>1</sup> zu. Diese Vorgaben betreffen Unternehmen von öffentlichem Interesse mit

- > EUR 20 Millionen Bilanzsumme
- > EUR 40 Millionen Nettoumsatz
- > 500 Mitarbeiter/-innen

<sup>1</sup> Laut CSR Europe ist die Veröffentlichung auch im Finanzbericht, als kurzes Statement zum Geschäftsbericht oder als eigenständiger Report möglich. Letzterer muss aber innerhalb von sechs Monaten nach Bekanntgabe der Finanzkennzahlen veröffentlicht werden.



Diese Firmen müssen über Umweltbelange, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte sowie Korruption und Bestechung berichten. Sie legen ihre Policies, Risiken und die Ergebnisse offen. Allerdings steht noch nicht final fest, wie diese Informationen veröffentlicht werden. Bekannte Richtlinien wie der UN Global Compact oder GRI bilden den entsprechenden Rahmen. Allerdings verfasst die Kommission unverbindliche Leitlinien (inklusive der wichtigsten **allgemeinen** und **sektor-spezifischen** nichtfinanziellen **Leistungsindikatoren**). Diese sind innerhalb von 24 Monaten nach dem finalen Schritt für die Richtlinie – der formellen Annahme durch den Rat<sup>2</sup> – zu erstellen. Die Nationalstaaten sind für die Umsetzung verantwortlich, sie müssen wirksame nationale Verfahren einrichten. Allerdings empfiehlt die Richtlinie ausdrücklich die Koordination aller staatlichen Bestimmungen.

In Bezug auf die Richtlinie bestehen noch einige Unklarheiten. Zu erwarten ist, dass in den nächsten Monaten weitere Details für Aufklärung sorgen.

- 1.2. ASRA: Der Austrian Sustainability Reporting Award gelangt wieder zur Ausschreibung. Die Einreichung ist bis **29.08.2014** möglich. ([Alle Informationen](#))
- 1.3. [Bewertungstool für Nachhaltigkeitsberichte](#): Zur Bewertung durch die ASRA-Jury wurde ein neues Tool entwickelt. Dieses steht online zur freien Verfügung und kann Unternehmen in der Selbsteinschätzung ihres Berichtes helfen.
- 1.4. Veranstaltungen (beide am 05.05.2014): In Berlin findet ein Event zum Thema „Integrierte Berichterstattung: Charmante Idee, unternehmerische Notwendigkeit oder politische Vorgabe?“ statt. In Wien stehen die „Tücken der Integrierten Berichterstattung: EU fordert von Unternehmen verstärkt CSR Informationen“ auf der Agenda.
- 1.5. [Specialisterne](#): Unterstützt Menschen mit Autismus im Job. Vermittelt z.B. Datenbankspezialisten.

## 2. Praxisinput: Vom Nachhaltigkeits- zum integrierten Bericht: Herausforderungen und Erfahrungen der integrierten Berichterstattung nach GRI G4 in der Praxis (Julia Ganglbauer, PALFINGER)

Anschließend stellte Julia Ganglbauer, Nachhaltigkeitsverantwortliche bei PALFINGER, den soeben veröffentlichten, ersten integrierten Bericht des Unternehmens vor, das zuvor schon mehrere Nachhaltigkeitsberichte erstellt hatte. Als Grund für den Umstieg auf integrierte Berichterstattung gab Julia Ganglbauer die verstärkte Verankerung von Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie an, die notwendige intensivere Zusammenarbeit einzelner Abteilungen bei der Erstellung des Berichtes (insbesondere beim Thema Datensammlung) sowie die intern erzielten Lerneffekte und eine verbesserte Transparenz. Eine besondere Herausforderung bei der Umstellung auf einen integrierten Bericht stellte für PALFINGER die

<sup>2</sup> Voraussichtlich im September 2014





übersichtliche Darstellung aller notwendigen Standardangaben dar. Essenziel hierfür war ein Fokus auf die wesentlichen Themen – dabei war die Orientierung an G4 hilfreich. Insgesamt wurden für den Bericht 19 wesentliche Aspekte definiert. Als wichtige Erfolgsfaktoren für einen integrierten Bericht nannte Julia Ganglbauer eine klare Verweisstruktur im Bericht, eine übersichtliche Gliederung sowie die frühzeitige Einbindung aller MitarbeiterInnen. Auch die Umstellung im Bereich der Datensammlung von Excel auf ein Reportingtool war notwendig und nützlich. Als primäre Zielgruppen des integrierten Berichtes gelten für PALFINGER die MitarbeiterInnen, Investoren, Händler und Lieferanten. Abschließend stellte Julia Ganglbauer noch kurz den Prozess der Berichterstellung vor, zu dem u.a. die Identifikation 10 wesentlicher Key Performance Indicators (KPI) gehörte, eine individualisierte Stakeholderbefragung, in die alle Abteilungen eingebunden wurden, sowie die Begleitung des Prozesses durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer.

### 3. Diskussion in Kleingruppen

In der anschließenden Diskussion beleuchteten Kleingruppen folgende Fragestellungen:

- **Integrierte Berichterstattung**

- Was **bedeutet** integrierte Berichterstattung für Sie und welche **Form** erachten Sie für Ihr Unternehmen und Ihre Stakeholder als sinnvoll?

Integrierte Berichterstattung bedeutet die Integration von Nachhaltigkeit ins Kerngeschäft. Als gangbare Form wird die Darstellung der wesentlichsten Aspekte im Geschäftsbericht angesehen, Zusatzinformationen können im Web zugänglich gemacht werden. Wichtig ist ein gut strukturiertes Dokument mit eindeutigen Verlinkungen zu weiterführenden Informationen auf der unternehmenseigenen Webseite sowie eine Kombination aus Print und Online. Eine Herausforderung beim integrierten Bericht stellt der Schreibstil dar (trocken vs. Storytelling).

- Was sind aus Ihrer Sicht die **Vor- und Nachteile** einer integrierten Berichterstattung?

Vorteile:

- + Prozess des integrierten Reportings
- + Investoren und Analysten werden gut bedient (tw. jedoch zwangsbeglückt)
- + Lerneffekte durch abteilungsübergreifende Prozesse
- + ganzheitliche Unternehmensbetrachtung
- + Reflexion (durch z.B. Mitarbeiterbefragung)

Nachteile:

- Tendenz zur Unterversorgung der MitarbeiterInnen oder anderer Stakeholder
- Kommunikation nach innen leidet durch den Wegfall des NHB
- hoher Aufwand durch stakeholder spez. Kommunikation

- Welche **Kriterien** sollte ein gut lesbarer integrierter Bericht aus Ihrer Sicht erfüllen?

Wichtig ist ein Fokus auf das Wesentliche sowie die Entwicklung einer unternehmensinternen, für alle verständlichen Sprache (Corporate Wording). In jedem





integrierten Bericht sollten jedenfalls die wesentlichen Aspekte, der GRI-Index sowie ein Link zum Maßnahmenprogramm enthalten sein.

- Was kann die **Politik** tun, um Unternehmen bei der integrierten Berichterstattung zu unterstützen?

Eine gesetzlich geregelte NH-Berichterstattung ähnlich der neuen EU-Direktive wurde von den TeilnehmerInnen grundsätzlich als positiv erachtet. Wichtig hierbei seien klare Vorgaben bei der Umsetzung für die Unternehmen. Darüber hinaus würden sich jene Unternehmen, die bereits über einen NH-Bericht oder über einen integrierten Bericht verfügen, steuerliche Anreize sowie Vorteile bei öffentlichen Ausschreibungen wünschen.

- **Darstellung der Wertschöpfungskette bzw. Lieferkette im Bericht**
  - Wie **definieren** Sie die Wertschöpfungskette in Ihrem Bericht? (**Wertschöpfungs- vs. Lieferkette**)

Die meisten der teilnehmenden Unternehmen haben die Wertschöpfungskette nicht eigens in ihrem Bericht herausgestrichen, sondern die Lieferkette als einen Teil der Wertschöpfungskette behandelt. Sie sind sich der Unterschiede zwischen beiden Begriffen bewusst, allerdings gibt es viele Überschneidungen.

- Wie stellen Sie die Wertschöpfungskette in Ihrem Bericht dar und vor welchen **Herausforderungen** stehen Sie dabei?

Das Bewusstsein für die Wertschöpfungskettenthematik ist bei allen Unternehmen vorhanden, allerdings ist die Darstellung derselben bei den wenigsten schon ausgereift. Die Herausforderungen bestehen in der Einteilung bzw. Konkretisierung und Bewertung der eigenen Wertschöpfungskette sowie in der Datenbeschaffung (Wie kommt man an die relevanten Daten der Lieferanten?).

#### 4. COP Peer Review Programm

Das COP Peer Review Programm wurde 2013 zum ersten Mal unter den TeilnehmerInnen der respACT- und UNGC-Arbeitsgruppe zur Nachhaltigkeitsberichterstattung durchgeführt. Aufgrund der positiven Resonanz soll es auch 2014 fortgeführt werden. Ziel des Programmes ist, dass sich zwei bis vier Unternehmen im vertraulichen Rahmen gegenseitig Feedback zu ihrem Nachhaltigkeitsbericht bzw. Global Compact-Fortschrittsbericht (COP) geben und so voneinander lernen.

##### Zeitplan

1. **Bis Ende April: Gründung der Peer Groups** bestehend aus 2 bis 4 Unternehmen pro Gruppe
2. **Bis Juli 2014: Self assessment** der beteiligten Unternehmen in Bezug auf ihren eigenen Nachhaltigkeitsbericht
3. **Bis September 2014: Lesen und Bewerten** der jeweils anderen Nachhaltigkeitsberichte anhand eines definierten Kriterienkataloges





4. **September 2014: Face to Face Feedback Session** entweder im Rahmen einer respACT-Arbeitsgruppe oder im Rahmen des CSR-Tages

Alle interessierten Unternehmen werden gebeten, sich bis 30. April bei Bettina Steinbrugger unter [b.steinbrugger@respact.at](mailto:b.steinbrugger@respact.at) zu melden.

## 5. Termine der nächsten Treffen

- **3. Treffen am 2. Juli 2014, 9h30 bis 12h bei Hauska & Partner**

## 6. Links und Dokumente

Alle während des Treffens vorgestellten **Präsentationen** stehen den Mitgliedern von respACT im Intranet unter [www.respact.at/intranet](http://www.respact.at/intranet) zum Download zu Verfügung (Benutzername: respact, Passwort: respact-2014).

**Rahmen** für die EU-Richtlinien zur Offenlegung nicht-finanzieller Informationen:

- [Leitprinzipien für Unternehmen und Menschenrechte](#) Umsetzung des Rahmenprogramms „Protect, Respect and Remedy“ der Vereinten Nationen
- [Global Compact](#) der Vereinten Nationen
- [OECD-Leitlinien](#) für multinationale Unternehmen
- [Trilaterale Grundsatzerklärung](#) der ILO zu multinationalen Unternehmen und zur Sozialpolitik
- nationale und EU-Rahmenwerke (z.B. [EMAS](#))
- internationale Rahmenwerke ([ISO 26000](#), [Global Reporting Initiative](#), [Carbon Disclosure Project/CDP](#) und das [Climate Disclosure Standards Board/CDSB](#))

**Weiterführende Informationen** zu den EU-Richtlinien betreffend der Offenlegung nicht-finanzieller Informationen:

- [Presseaussendung](#) der Kommission zur Annahme durch das Parlament
- [Bericht](#) der Plenarsitzung, in der der Entwurf angenommen wurde (S. 312f)
- [Bericht](#) von CSR-news.net mit Hintergrundinformationen

**Bekanntgabe der neuen EU-Direktive zur Offenlegung nicht finanzieller Informationen:**

[https://www.globalreporting.org/information/news-and-press-center/Pages/GRI-celebrates-new-era-for-non-financial-information-disclosure-in-the-EU.aspx?dm\\_i=1VZV,2DNWS,C5W55K,8MYIZ,1](https://www.globalreporting.org/information/news-and-press-center/Pages/GRI-celebrates-new-era-for-non-financial-information-disclosure-in-the-EU.aspx?dm_i=1VZV,2DNWS,C5W55K,8MYIZ,1)

**Informationen zum Austrian Sustainability Reporting Award:**

<http://www.kwt.or.at/de/desktopdefault.aspx/tabid-144/>

**Bewertungstool für Nachhaltigkeitsberichte:**

<http://www.nachhaltigkeitsberichte.at/bewertungstool>

**Veranstaltung „Tücken der Integrierten Berichterstattung: EU fordert von Unternehmen verstärkt CSR Informationen“:** <https://emeia.ey-vx.com/433/35171/april-2014/ccass-jahresveranstaltung-2014.asp?sid=ef361c69-d042-44a3-b757-2da503798d65>  
**Specialisterne:** <http://www.specialisterne.at/>





Global Compact Netzwerk  
Österreich

**respACT**  
austrian business council  
for sustainable development

[www.respact.at](http://www.respact.at)

respACT - austrian business council for sustainable development  
Herrengasse 6-8/6/1/3 1010 Wien ZVR-Zahl: 983500593  
T: +43 1 7101077-0 F: -19 E: [office@respact.at](mailto:office@respact.at)  
Kto.: 52085788601 (IBAN: AT701200052085788601)  
Bank Austria (BLZ: 12000 BIC: BKAUATWW)

Partner von



World Business Council for  
Sustainable Development



Netzwerkknoten des



Global Compact Network  
Austria